

Vorbilder gesucht – zur Probe

Ab 1. November gibt's den Führerschein auf Probe. Fahranfänger riskieren in Zukunft bei Verstößen gegen die Verkehrsregeln ihren gerade erworbenen Führerschein. Zumindest müssen sie zurück in die Fahrschule – zur Nachschulung.

Damit die Anfänger ihre Probezeit besser überstehen: Fahren Sie mit gutem Beispiel voran! Bedrängen und verunsichern Sie niemanden, der in der Stadt exakt Tempo 50 fährt. Halten Sie genügend Abstand auf der Autobahn. Der vor Ihnen fühlt sich am Steuer vielleicht noch nicht so sicher, Ihre Nähe macht ihn gefährlich nervös.

Rund 80 Prozent der Anfänger überstehen die ersten zwei Jahren am Steuer ohne einen Zusammenprall mit dem Gesetz oder werden dabei nicht erwischt. Aber 20 Prozent bauen einen Unfall oder fallen wegen anderer Delikte auf. Oft werden sie zu diesem Fehlverhalten provoziert. Fehler, die wir machen, ahmen sie nach. Durch unsere kleinen Sünden werden sie zu einer großen Gefahr – für sich und andere.

Deshalb: Fahren Sie fair, helfen Sie den 1,2 Millionen Anfängern, die jedes Jahr hinzukommen. Ab sofort haben Vorbilder Vorfahrt.
Joachim R. Walther

INHALT

Bleifrei

Hält die „Bleifrei-Garantie“ wirklich, was die Mineralöl-Industrie verspricht? Seite 4

Flugstunden

Wenn ein Lastwagen in der australischen Wüste Drachenfliegern Starthilfe gibt Seite 14

Ehrenamt: Retter

Auto Bild mit Rettungsassistenten Karl Schäffler (44) und seinem Mercedes Diesel 408 im Einsatz Seite 16

Technik-Lexikon

Serie: Technik – leicht verständlich. Diese Woche: alles über den Ventiltrieb Seite 22

Kat-Autos im Test

Honda Civic 1,5 iGT mit Katalysator: schon die Umwelt, aber nicht die Haushaltskasse Seite 38

Feueralarm

Rund 22 000mal wird jedes Jahr ausgerückt: die Feuerwehrgewagen von Los Angeles Seite 42

Richtiges Rüstzeug

Für Hobbybastler: Das passende Werkzeug – und viele Reparaturen gehen wie von selbst Seite 46

Partnerlook

Mode und Motoren: Die fünfziger Jahre haben wieder Vorfahrt – stilschlecht unterwegs mit Opel Kapitän und Baseballjacke oder Ford Lincoln Continental und Anorak Seite 60



In 15 Jahren rund zweimillionenmal gebaut und noch günstig zu haben: der Ford Capri Seite 62

Telefonaktion

Fragen und Antworten zum Thema Öl: Experten im Gespräch mit Auto Bild-Lesern Seite 71

Autofahrer, Dein Recht

Nachschulung: Wie Sie Ihr Punktekonto in Flensburg reduzieren können Seite 72

Motorrad

Teuer, edel, elegant: Auto Bild-Redakteur Horst Vieselmann erfährt die Bimota db 1 S Seite 76

BRIEFE

Kilometergeld für Hin- und Rückfahrt

Kilometergeld, Auto Bild 41 vom 6. 10.: Es geht doch nicht um so hohe 72 Pf. Tatsache ist, daß für 36 Pf/km nur die Hin- und Rückfahrt zur Firma vom Finanzamt gerechnet wird. Die Rückfahrt gilt als persönliches Freizeitvergnügen. Das gilt es doch erst einmal geradezubiegen! Hin- und Rückfahrt sind zu 36 Pf/km voll anzuerkennen. Und nicht der jetzt praktizierte Halbwert, ein Wechselbalg schlecht regierender Staatskunst.

Joachim Jahn
6232 Bad Soden

oder gar mehrjährigen Erfahrungen schildern? Ich glaube, daß es interessant wäre, die Autos aus der Perspektive der täglichen Benutzer zu lesen und nicht nur den Bericht eines Berufstesters. Mit einem kleinen Entgelt könnten Sie die Mitarbeit Ihrer Leser sicherlich fördern.

Thomas Malzer
8481 Flossenbürg

Ersatzteile aus Japan

Als Besitzer eines Daihatsu Wildcat F 20, Baujahr 1982, habe ich folgendes erlebt: Am 18. August mußte ich das Fahrzeug wegen Getriebeschaden zur Reparatur bei meinem Händler geben. Dieser überführte es zu einem Daihatsu-Vertragshändler. Bis heute ist mein Fahrzeug nicht vollständig repariert, da die benötigten Ersatzteile teilweise aus Japan bestellt werden müssen. Für die bisher zusätzlich entstandenen Kosten hätte ich mir schon einen deutschen Zweitwagen zulegen können.

Fred Pottrick
4352 Herten

Opel-Werkstatt-Test

Zu ihrem Werkstatt-Test mit dem Opel Ascona kann ich nur gratulieren. Ich arbeite selbst als Kfz-Mechaniker in einem Zwei-Mann-Opel-Dienst. Ein Kunde, der mit seinem Opel Manta bei 5 großen Werkstätten war und ca. 1500 Mark bezahlt hatte, konnte nicht feststellen, daß sein Wagen besser als vorher lief. Wir öffneten den Vergaser und fanden die Fehlerquelle. Wenn man es nicht mal nötig hat, richtig zu suchen, kann man auch nichts beheben.

M. A.

(Absender ist der Redaktion bekannt)

Werkstatt-Preise eine Frechheit

Für Ihren Beitrag über die Qualität der Opel-Werkstätten kann ich Ihnen nur danken und zustimmen. Die ausgeführten Arbeiten und die dafür verlangten Preise sind schlichtweg eine Frechheit. Im vergangenen Jahr habe ich an meinem 3 Jahre alten Opel Ascona eine Inspektion durchführen lassen. Aus einer ungefähren Kostenvorstellung von ca. 300 Mark wurden 1813,80 Mark.

Gerhard Pfeiffer
6200 Wiesbaden

Autofahrerschmaus

Vorspeise: Zart ausgelassene Vorderbacken
Suppe: Typenschilddesuppe, überbacken, mit Nockenwellen-Einlage
Fleischgericht: Schmorbraten, Kardan blau
Fischgericht: Alu-Felgen blau
Geflügel: Brennstoffhahn, frisch vom Kühlergrill
Gemüse: Spurstangenspargel
Beilagen: handgemachte Zündkabelspätzle
Salat: Blattfedersalat
Dessert: Glühbirnenkompott, flambierte Bremscheiben
Weine: Wolfsburger Spätzünder, Rüsselsheimer Ersatzteil-Spätzle (bleifrei, garantiert Tankgärung).

Michael Hedemann
4834 Harrewinkel

Leser-Auto-Test?

Warum lassen Sie nicht Ihre Leser Ihre Autos selbst testen, positive und negative Eigenschaften auflisten und ihre mehrmonatigen

Leserbriefe bitte an:
Auto Bild
Kaiser-Wilhelm-
Straße 6
2000 Hamburg 36

Mehr Kilometer. Die durchschnittliche Jahresfahrleistung von Personwagen stieg 1985 in Deutschland auf 14 900 Kilometer (Vorjahr 14 300). Bis zu zwei Jahre alte Fahrzeuge fahren im Schnitt 17 800 Kilometer, acht und mehr Jahre alte Wagen sind nur 12 600 Kilometer unterwegs.

Auf Rekordkurs. Die September-Zahlen (225 581 neue Autos) des Kraftfahrtbundesamtes deuten auf ein Rekordergebnis hin: In den ersten neun Monaten des Jahres wurden 2,35 Millionen Fahrzeuge zugelassen. Im Rekordjahr 1978 wies

die Statistik zum gleichen Zeitpunkt 2,34 Millionen Autos aus.

Neue Rheinbrücke. Mit dem ersten „Rammschlag“ haben die Bauarbeiten

Kurzmeldungen aus aller Welt

für eine neue Rheinbrücke, der 62. zwischen Emmerich und Konstanz, begonnen. Von Mitte 1991 an wird das 134 Millionen Mark teure Bauwerk die Auto

Taxifahrer:



Robert Henderson baut den Ferrari „made in USA“ mit oder ohne Spoiler, 5 oder 5,7 Liter Hubraum, von 190 bis 220 PS. Preis des „Machiavelli“: 30 000 bis 40 000 Dollar

Ein Ferrari aus Amerika

Ein Vier-Länder-Auto baut der Amerikaner Robert Henderson aus Key Biscayne in Florida. Am auffälligsten ist der italienische Teil, der dem Sportcoupé auch seinen Namen gibt: Der Machiavelli GTS 305 sieht einem Ferrari zum Verwechseln ähnlich. Unter der Glasfibrkarosserie verbirgt sich Amerikanisches: Chassis und Achtzylindermotor stammen von General Motors. Aus Deutschland kommen Bosch-Benzineinspritzung und Recaro-Sitze. Englischer Herkunft sind das Edelholz-Armaturenbrett und Teile der Inneneinrichtung. Henderson, ehemaliger Importeur deutscher Nobelmarken, bietet sei-

nen Italo-Nachbau ab 30 000 Dollar an (rund 60 000 Mark), der Original-Ferrari 328 GTS kostet in den USA das Doppelte. Weil der Dollarkurs fällt, werden europäische Prestige-Autos in Amerika immer teurer. Henderson witterte eine Marktücke: amerikanische Technik mit Mailänder Design in einer „akzeptablen Preisklasse“. Der Erfolg gibt ihm recht: Jede Woche stellen die 50 Mitarbeiter der „Henderson Motors Corporation“ zwei „Machiavelli“ her – alle werden im voraus verkauft. Deshalb soll die Produktion ausgebaut werden. In Deutschland hat Auto-Becker in Düsseldorf den Vertrieb übernommen.



Gerüchte bestätigt: BMW-Vorstand E. von Kuenheim

Der Riese Chrysler will BMW kaufen

doner „Financial Times“, die drei führende Automobilkonzerne am Kauf der bayerischen Nobelmarke interessiert sind. Ganz vorne: der amerikanische Auto-Riese Chrysler. Gerüchte zufolge soll er den dreifachen Börsenkurs geboten haben.

Tatsache ist, daß Chrysler den Weg zum europäischen Automarkt sucht. Die Bayerischen Motoren-Werke, wirtschaftlich gesund und munter, bieten sich als Brücke an. Die Pkw mit dem blauweißen Signet gelten in der alten und neuen Welt als hochwertig und sportlich.

Nach von Kuenheims

Meinung stehen allerdings die bundesdeutschen Kartellgesetze zwischen München und Detroit. Ein weiteres Hindernis: Die Quandt-Familie hält die Aktienmehrheit und denkt nicht an Verkauf – solange sich die BMW-Papiere lohnen.

Das kann sich ändern. Eberhard von Kuenheim: „Die Zeit der großen Profite ist zu Ende.“ Ein weiter absinkender Dollar-Kurs könnte die Umsatzkurve im Exportparadies USA nach unten biegen. Denn bei einem Außenhandelsanteil von über 60 Prozent sind die BMW-Gewinne von einem florierenden Amerika-Geschäft abhängig.

bahnkreuz Duisburg/Oberhausen (A 3) und Kamp/Lintfort (A 57) verbinden.
Sauberes Mofa. Im Dezember will die Steyr-Daimler-Puch AG in Wien das erste Mofa mit Katalysator auf den Markt bringen. Neben Sauberkeit verspricht der Hersteller auch „das leiseste motorgetriebene Zweirad“.
Viele Gurtmuffel. Nur 51 Prozent aller Pkw-Inassen legen auf den Rücksitzen den Sicherheitsgurt an. Auf den Vordersitzen stieg dagegen die Anlegequote in den letzten zwei Jahren von 58 auf 95 Prozent.



Auf geheimer Testfahrt in England erwischt: der Nachfolger des Mini Metro von Austin Rover

Erwischt: der neue Mini Metro

Noch umfangreich getarnt, testet Austin Rover derzeit den Nachfolger des Mini Metro, der 1989 kommen wird. Kurze Abmessungen, langer Radstand und die Möglichkeit, vom Dreil- bis zum V-8-Zylinder alles unter die Motorhaube zu packen, zeichnen den kompakten Engländer aus.

Kummer mit dem Stern Mercedes: Wir helfen!

Taxi-Fahrer sind sauer; und sie sagen es auch laut und deutlich. Die neue Mittelklasse-Baureihe W 124 (200 D bis 300 E) hält qualitativ nicht immer das, was die Fahrer vom guten Stern erwarten. Verarbeitungsmängel verärgern etliche Kunden dermaßen, daß sie die markentypische vornehme Zurückhaltung fallenlassen. Die treuesten Anhänger von Mercedes, die Taxifahrer, sind besonders aufgebracht. In Köln kam es am 1. 10. sogar zu einer Protestdemonstration mit Sternfahrt zur Daimler-Benz-Werkniederlassung. Laut Kölner „Express“ wollten 40 Taxifahrer ihre teuren Neuerwerbungen aus den Serien 124 und 201 (190 D) endlich in einen einwandfreien Zustand gebracht wissen.

Weil das Auto für Taxifahrer ein Arbeitsgerät ist, führen unfreiwillige Standzeiten automatisch zu Einkommenseinbußen. Deshalb reagieren die Fuhrkutscher empfindlicher als Privatfahrer.

Aus den Mängelberichten:
 „Als ich den Schlüssel aus dem Zündschloß zog, lief der Motor weiter.“ Ulrich Petschulat, Hamburg
 „Unser 200 D ist anderthalb Jahre alt. Da ist fast nichts mehr original. Das Auto ist wie runderneuert.“ Rita Schwalm, Köln
 „Es klappert alles. Fahrzeug (260) knarrt beim Anfahren. Lackschäden. Der Rammenschutz auf der Fahrerseite ist abgefallen.“ Gerhard Ochs, Essen
 „Meine Windschutzscheibe riß plötzlich ein. Mercedes behauptete dreist: Das melden Sie mal der Versicherung, das war wohl Steinschlag...“ H. S., Hamburg 54
 „Schäden an der Raumlenkerachse treten... durch zu harte Fahrweise auf, wenn z.B. zu wild über Bordsteine, Gehwege und Bodenhebungen etc. gefahren wird.“

Berliner Taxi Magazin „Vorfahrt“ vom 17. 10. 84

Mercedes-Kundenberater, die Kundenmängel gern mit dem Spruch „Das ist Serienstand!“ abzuschmettern suchen, haben einen schweren Stand. Neuer Sprachgebrauch. In Stuttgart: „Perfekt ist niemand“, heißt es. Die Anspannung der Entwick-

lungsmannschaft zum Start der Katalysator-Modelle sei enorm gewesen. Statt der üblichen 25 Modelle bei Serienanlauf hätten 130 Varianten aufs Band müssen, erklärt Entwicklungschef Dr. Peter. Und Daimler-Benz-Verkaufschef Eckart Ramthun garantiert:

„Jeder Kunde wird mit seinen Problemen ganz ernst genommen. Ich verbürge mich, daß alle Mängel beseitigt werden – auch nach Ablauf der Garantie.“

Wer glaubt, seine Fragen in den Mercedes-Niederlassungen und -Werkstätten nicht ausrei-

chend beantwortet zu bekommen, kann ab sofort unter dem Stichwort **AutoBild** an die Daimler-Benz AG., Leitung Vertriebsorganisation Inland, Postfach 60 02 02, 7000 Stuttgart 60, schreiben. Jeder Brief wird beantwortet. - glo



Öffentlicher Protest in Köln. Taxifahrer verlangen verlängerte Garantie, so lange, bis alle Mängel beseitigt sind

Mercedes verspricht Abhilfe. V. l.: Dr. Peter (Vertrieb Inland), Dr. Bernd Gottschalk (Öffentlichkeitsarbeit), Auto Bild-Chefredakteur Peter J. Glodschey



Mängelliste der Taxifahrer



Das alles mißfällt den Taxifahrern am neuen Mercedes-Mittelklasse-Modell

Paul Gurke



Bonn: ABS ab '88 serienmäßig

Die elektronische Superbremse ABS (das System verhindert bei einer Vollbremsung das Blockieren der Räder) soll ab 1988 für alle Neuwagen Pflicht werden. Der verkehrspolitische Sprecher der CDU/CSU, Dionys Jobst, kündigte eine entsprechende parlamentarische Initiative nach der Bundestagswahl im Januar an. Jobst zu Auto Bild: „Sicherheitseinrichtungen, die nicht zwingend vorgeschrieben sind,

brauchte die Industrie bisher nicht einzubauen. Sicherheit darf aber keine Frage des Geldes sein. Deshalb muß der Gesetzgeber tätig werden. ABS hat sich bewährt. Alle Fachleute sagen, daß sich die Zahl der Unfälle durch ABS erheblich reduzieren läßt. ABS gehört nicht nur in Sportwagen und Luxuslimousinen, sondern in jeden Klein- und Mittelklassewagen, vor allem aber auch in jeden Lkw.“ (koc)



So wie der Ford Scorpio sollen bald alle Autos serienmäßig ABS haben